Wenn ich von meiner Gewohnheit, keine Dedikationsnamen zu geben, hier ausnahmsweise abweiche, so geschieht es, um das Andenken meines zu früh verstorbenen Freundes Blachier zu ehren, der zu den kenntnisreichsten sowie eifrigsten Lepidopterophilen der Schweiz zählte und mit dem ich über 10 Jahre im lebhaftesten Gedanken- und Materialaustausch stand. Seine von hochentwickeltem Schönheitssinn zeugende prächtige Sammlung ist durch Legat in den Besitz des Genfer Museums übergegangen.

P. delius serenus subspec. nova.

Diese westpiemontesische Rasse bildet den absoluten Gegensatz zu der im ♀ so düsteren *P. delius blachieri* des östlichen Piemonts. ♂♀ von lichtgelber Grundfarbe, Ozellen bei beiden Geschlechtern viel größer, aber auch nicht rundlich, sondern quadratisch verzerrt und im Gegensatz zu *delius*, *cervinicolus* und *blachieri* schwach schwarz umringelt. ♀ Glassaum der Vorderflügel sehr breit, darauf folgt eine schön geschwungene gelbliche Kappe und auf dieser eine prominente schwarze Submarginalbinde. Diskus der Vorderflügel, verglichen mit *blachieri*, ohne schwarzgraue Bestäubung. Hinterflügel mit z. T. nur schwach angedeuteter, z. T. aber prächtig festonsartig gewundener Binde. Schmale, manchmal scheinbar nur hingespritzte Subanalmakeln und eine namentlich im Gegensatz zu *tessinorum* nur geringe schwarze Basalbestäubung der Hinterflügel tragen dazu bei, den zierlichen, heiteren, südlichen Eindruck dieser androtropen, aufgehellten Form im Gegensatz zu all den übrigen, massiger, wuchtiger, schwerfälliger gezeichneten und gefleckten Rassen zu heben.

Patria: Piemont, ♀ 2 ♂♂, Alpes du Piemont, aus der alten Sammlung Ferrier von Charles Blachier empfangen. Courmajeur, Val Ferret, Juli 1907, Pralognan, August 1907 (H. Fruhstorfer leg.), Pralognan, 20. VII. 1909 (Ch. Blachier leg.).

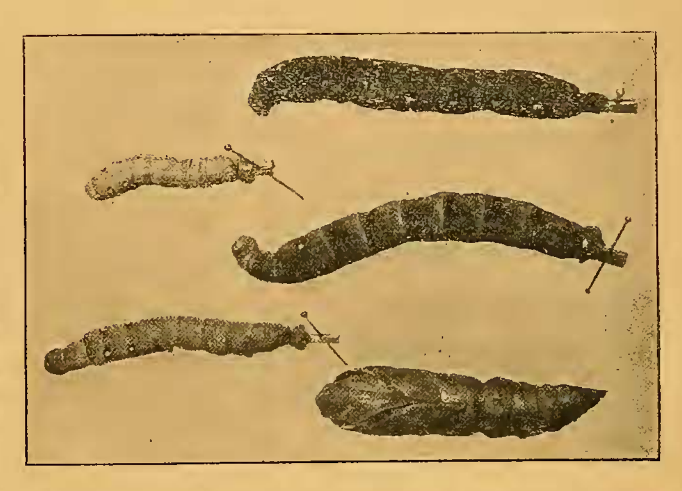
Zu *serenus* gehören vermutlich auch *delius*, welche vom Lac d'Allos, Basses Alpes gemeldet werden.

Zucht eines seltenen Hybriden aus der Kreuzung von Celerio (Deilephila) euphorbiae-♂ × Pergesa porcellus-♀.

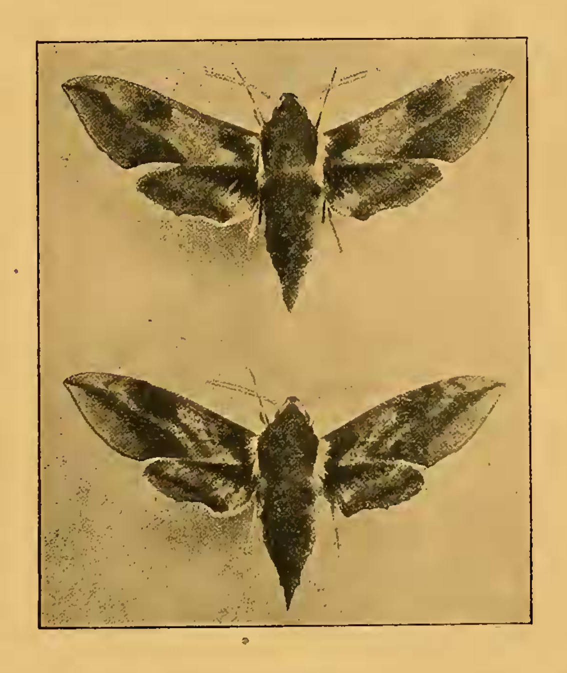
(Mit Abbildungen.)

Von *Michael Schnepf*, Augsburg.

Endlich nach mehrmaligen ergebnislosen Versuchen gelang es mir im Juni 1920 die erwünschten Paarungen obengenannter Schwärmer zu erzielen. Die erste Copula erfolgte am 10. Juni 1920, abends zwischen 10 und 12 Uhr; sie dauerte $1^1/_2$ Stunden. Zwei spätere Paarungen erfolgten am 15. und 16. Juni und hielten $^1/_4$ Stunde (15. Juni 20) und $^3/_4$ Stunden (16. Juni) an. Leider erwiesen sich die letzt erwähnten Paarungen als von zu kurzer Dauer, da sie unbefruchtete Eier zur Folge hatten. Von der ersten Copula (10. Juni) waren 50 Eier abgelegt worden, doch zeigten sich auch hier nur 30 Eier befruchtet. Von denselben schlüpften 15 Räupchen (am 20. Juni), bei den übrigen Eiern dieses Gelegs konnten die Räupchen die Eischale nicht durchbrechen und gingen so zugrunde. Auch von den am 20. Juni geschlüpften Räupchen gingen gleich am 21. Juni 6 Stück zugrunde infolge Nichtannahme des Futters. Futter war Labkraut (Galium mollugo). Die Räupchen waren nach dem Verlassen des Eies zum Teil graugrün, andere wieder schwärzlich mit kurzem dunklem Horn. 1. Häutung: Ein Teil Räupchen hellgrün, Horn und Nachschieber



bräunlich. Andere Räupchen wieder kamen jungen *euphorbiae*-Räupchen sehr nahe in der Farbe. 2. Häutung: Wieder helles Farbenkleid, mit gelbrotem Horn und Nachschiebern. 3. Häutung: Nun wurden diese



Hybriden erst recht interessant durch ihre schöne Färbung, eine bunte Gesellschaft; die einen Raupen schwarz, mit weißen und roten Flecken. Kopf rot und Horn fleischfarbig. Die anderen Raupen wiederum gelbgrün mit schwarzen Flecken, gelbgrünem Kopf und Nachschiebern und weißgelbem Horn. 4. und letzte Häutung: Raupen schwarz, mit roten und gelblichen Flecken und ganz feiner weißer Berieselung. Horn

und Nachschieber braunrot, während ein anderer Teil der Hybriden-Raupen gelbgrün mit gelbroten und schwarzen Flecken und ohne weiße Tüpfelung waren. Kopf, Füße, Nachschieber und Horn orangefarbig. Als Zuchtdauer ergibt sich von der Ablage der Eier bis zum Schlüpfen der Räupchen 9 Tage, 27 Tage Raupenstadium und 24 Tage Puppenruhe, somit eine Gesamtdauer von 60 Tagen. Die Verpuppung ging zwischen Moos und Erde vor sich, wo die Raupen ein fingerlanges mit Erde und Moos vermischtes Gehäuse verfertigten. Leider traten trotz sorgfältigster Pflege wiederum Verluste ein, denn es gingen mehrere Raupen in ihren Gespinsthöhlen zugrunde. Es verblieben mir noch 2 Stück Puppen und daraus entwickelten sich 2 prächtige ♂♂. Es soll noch besonders betont werden, daß nur ganz gesundes und vollkräftiges Zuchtmaterial zu diesen Kreuzungen verwendet werden darf, wenn nur einigermaßen auf Erfolge gerechnet werden soll. Das Material (Puppen von *P. porcellus* stellte mir mein alter lieber Freund J. Müller (Augsburg) in liebenswürdigster Weise zur Verfügung.

Die Falter haben eine Spannweite von 65 mm und 55 mm. Auf dem Vorderflügel ist das Mittelfeld rot und gelb bestäubt; karmoisinroter Rand und gelbgrüne Schrägbinde desgleichen; gelbgrüner und rotvermischter Costalfleck. Hinterflügel: gelbes Mittelfeld, prächtig schwarzes Basalfeld, schwarzgraue Binde und karmoisinroter Rand. Thorax: moosgrün mit roten Haaren vermengt. Fühler: rein weiß, ebenso die Füße. Hinterleib: Rücken moosgrün, an den Seiten rot. Die Einzelheiten der Zeichnung ergeben sich aus den Abbildungen.

Neue und wenig bekannte Agrias-Formen des unteren Amazonas.

Von *A. H. Faßl*, Teplitz.

(Fortsetzung.)

Agrias pericles biedermanni m. ♂♀. Herr Otto Michael hat mir auch eine gute Aquarellzeichnung seines am Rio Tapajoz gefangenen *Agrias pericles xanthippus Str.* gesandt. Zu meiner größten Ueberraschung ist die Hinterflügelrückseite des Tieres nicht spangrün, sondern orangegelb gefärbt, von der gleichen Farbe wie der Gelbbogen der Vorderflügelrückseite, was dem Tiere auf der Rückseite ein Ansehen verleiht, als ob man es mit einem gelben Vertreter der *Amydon*-Gruppe zu tun hätte. Ich finde davon nichts in der Fruhstorferschen Bearbeitung im „Seitz" erwähnt und auch die dort gegebene, als *xanthippus* berichtigte Abbildung des *Pericles* hat grüne Rückseite. — Noch größer war meine Ueberraschung, als ich 14 Tage nach Erhalt des Michaelschen Briefes mit dem *Xanthippus*-Bilde im Walde nördlich von Obidos auf einem vorspringenden Blatte mitten am Wege etwa 3 m hoch ein *Agrias*-♂ sitzen sah mit genau derselben Rückseite wie das Michaelsche Bild von *Xanthippus*. Die Innseite wies aber dann, als ich das Tier meinem guten Netze entnahm, keine Spur einer Blaufleckung auf; sein ganzer Schmuck ist ein orangeroter nach unten stark ausgeschnittener Bogen des Vorderflügels von genau derselben Färbung wie das am gleichen Orte fliegende ♀ der *Catagramma astarte*, dem diese *Agrias*form überhaupt ungemein ähnlich ist. Ich zweifelte keinen Moment daran, daß ich es hier mit einem nördlichen farbenarmen Ausläufer von *Pericles* zu tun habe. Zudem fing einige Tage später mein dort stationierter, sehr tüchtiger Sammler, Herr Hugo Boy, ein weiteres ♂, das im Vorderflügel, zwischen Gelbbogen und weißer Apicalbinde einen nur bei greller Beleuchtung sichtbaren, blauvioletten Fleck trägt. Auch die beim ♂ und ♀ der neuen Form meist vorhandenen, seltener ganz fehlenden graugrünen Keilstückelchen im Hinterflügel sind sichere Kennzeichen zur Zugehörigkeit des Tieres zu *Pericles*, abgesehen von der braunbestäubten Wurzel des Hinterflügels und ebensolcher des ganzen Körpers. — Das ♀ der Art gleicht in Größe und Zeichnung genau dem *Aurantiaca*-♀, und nach der Beschreibung im „Seitz" kommt die neue Form zwischen diesem und *Trajanus* zu stehen, welch' letzterer jedenfalls eine mehr rote, vielleicht lokale Abzweigung derselben darstellt.

Ich benenne das neue hochinteressante Tier zu Ehren meines verehrten Freundes und Gönners Herrn Rob. Biedermann in Winterthur unter gleichzeitiger Uebersendung eines schönen Cotypen-Paares für seine an hervorragenden Vertretern so reichhaltige *Lepidopteren*-Sammlung.

Agrias pericles aurantiaca Fruhst. ♂. Das bisher unbekannte ♂ dieser Form erhielt ich von dem Ministerial-Sektionschef Herrn Dr. Adolfo Ducke in liebenswürdigster Weise für meine Sammlung dediziert; derselbe fing das Tier am 29. 8. 1910 beim Lago salgado am Rio Trombetas. Färbung und Zeichnung ist völlig dem ♀ entsprechend, wie es im „Seitz" abgebildet ist, und wie ich ein zweites gleiches ♀ aus französisch Guyana in der hochfeinen *Agrias*-Sammlung der Madame Fournier in Paris vor Jahresfrist zu sehen Gelegenheit hatte. Auch die grauen Strichelchen des Hinterflügels sind ganz schwarz angedeutet. Von *Biedermanni* ist es durch den gelben statt orange Bogen und durch eine viel dunklere Rückseite verschieden, besonders ist die Ozellenbinde breiter und rein schwarz.

Wie die vorher beschriebene Form, so halte ich auch *Aurantiaca* für eine nördliche Abzweigung des *Pericles*, zu der nach der Beschreibung auch *Trajanus* und vielleicht einige jetzt als unsichere *Amydonius* angesehene Tiere gehören. — Von südlichen Ausläufern habe ich bekanntlich schon vor Jahren den in meiner Sammlung befindlichen, aus Bolivia mitgebrachten *Agrias mapiri* hieher gerechnet, schon wegen der etwas anderen Rückseite als bei *Amydon*, dem eigenartigen blaugrünen Analfleck der Vorderflügel-Oberseite und der roten Wurzelbestäubung desselben. — Diese rote Wurzelbestäubung kommt nun auch bei einer anderen *Agrias*-Form konstant vor, deren Zugehörigkeit bisher unsicher war, nämlich bei *Ferdinandi Fruhst.* —

(Schluß folgt.)

Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart — Druck von H. Laupp jr in Tübingen.